

II-1763 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des NationalratesXI. Gesetzgebungsperiode

25.7.1968

809/A.B.

zu 864/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Bauten und Technik Dr. K o t z i n a
auf die Anfrage der Abgeordneten E x l e r und Genossen,
betreffend Zubau zum Bundesrealgymnasium und Bundesgymnasium Gleisdorf.

-.-.-.-.-

Auf die Anfrage, welche die Abgeordneten Exler und Genossen in der
Sitzung des Nationalrates am 4. Juli 1968, betreffend Zubau zum Bundes-
realgymnasium und Bundesgymnasium Gleisdorf, an mich gerichtet haben,
beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Die an mich gerichteten Fragen lauteten:

1) Warum wird mit dem Zubau nicht sogleich begonnen, damit zum
Beginn des Schuljahres 1969/70 mit dem Unterricht in den zugebauten
Klassenräumen begonnen werden kann?

2) Werden Sie sich auf Grund der dargelegten und sicherlich zu-
treffenden Verhältnisse bemühen, das Projekt doch vorzuziehen, sodaß
der Zubau so fertiggestellt wird, daß der Unterricht in den neuen
Räumen zu Schulbeginn 1969 möglich sein wird?

Zu 1) Das Bundesministerium für Unterricht hat erst vor kurzem
endgültig darüber entschieden, daß der Zubau zum Bundesrealgymnasium
und Bundesgymnasium Gleisdorf durchgeführt werden soll. Nachdem nunmehr
das Ergebnis der 1. Verhandlung über den Bundesvoranschlag 1969 vorliegt,
kann das Bundesministerium für Bauten und Technik annehmen, daß die Finan-
zierung dieses Bauvorhabens aus den im Jahre 1969 zur Verfügung stehenden
Neubaukrediten für Schulen möglich sein dürfte.

Es kann deshalb erst jetzt das Amt der Steiermärkischen Landes-
regierung mit der Erstellung der Planung beauftragt, dann um die bau-
polizeiliche Bewilligung angesucht werden und schließlich können die Bau-
arbeiten ausgeschrieben werden. Somit könnte frühestens im Spätherbst 1968
mit dem Bau begonnen und bestenfalls noch heuer die Erdarbeiten abge-
schlossen werden. Die Bauarbeiten müßten daher im Winter 1968/69 unter-
brochen werden und im Frühjahr 1969 wieder anlaufen. Dadurch würde sich

809/A.B.

zu 864/J

kein Vorteil für das Erreichen des angestrebten Zieles, die Fertigstellung im Herbst 1969, ergeben, da bei Durchführung des Bauvorhabens in einem Zuge mit der kürzesten Bauzeit zu rechnen ist.

Zu 2) Es ist beabsichtigt, nach Fertigstellung der ordnungsgemäßen Planung die Bauarbeiten auszuschreiben und, falls sich bei der Abwicklung des baupolizeilichen Bewilligungsverfahrens keine besonderen Schwierigkeiten ergeben, mit den Bauarbeiten im nächsten Jahr zu beginnen. Das Bauvorhaben würde dann in einem Zuge errichtet werden.

Das Amt der Steiermärkischen Landesregierung als baudurchführende Dienststelle wird bestrebt sein, die Fertigstellung so voranzutreiben, daß die Aufnahme des Unterrichtes im Zubau im Herbst 1969 voraussichtlich möglich sein dürfte.

-.-.-.-.-